

Jaroslav Podliska

Der Beitrag der Archäologie zur Erkenntnis der Gestalt der Fronleichnamskapelle am Platz Karlovo náměstí in Prag

ANNOTATION

The Corpus Christi chapel is deserted since the governing period of the House of Luxembourg. Its building structure has never been documented in detail. Current reconstruction of the building was based on several general written records and period prints. Archaeological excavation of the church site has not been pursued until 2011 due to revitalisation of the Charles square. Its results enable to specify not only the appearance of the chapel remains below current square surface but also to reconstruct the settlement development of this site.

ZUSAMMENFASSUNG

Im Jahr 2011 erfolgte in der Mitte vom Karlovo náměstí (Karlsplatz) in Prag-Neustadt eine Sondierungsgrabung, deren Ziel das Feststellen der Gestalt des historischen Firstes an der Stelle war, wo bis Ende des 18. Jahrhunderts die bedeutende gotische Fronleichnamskapelle gestanden war (Abb. 3, 15).

Der baulich bemerkenswerte Zentralbau wurde 1382–1393 in der Mitte des damaligen Viehmarktes zum Zwecke der Wallfahrten zur Verehrung der heiligen Reliquien erbaut. Den Vorgängerbau der Kapelle soll ein Holzturm dargestellt haben, von dem man den Pilgern heilige Reliquien und Kleinodien aus dem Reichskronungsschatz Kaiser Karls IV. gezeigt hatte. Die Wallfahrten zu den Reliquien dauerten weiter auch nach dem Vollenden des Kapellenbaus, und zwar mit gewissen Unterbrechungen bis 1437. Die Kapelle hatte weiter den Gottesdiensten bis 1784 gedient, bis sie im Rahmen der Reformen Kaiser Josephs II. aufgehoben wurde. Kurz danach erfolgte der Verkauf des Baues als Baumaterial; die Kapelle wurde 1791 völlig demoliert.

Die Informationen von der Gestalt der Kapelle kommen vor allem aus den älteren Abbildungen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert heraus, die sie in der Marktplatzmitte darstellen, ungefähr an der Stelle vor der Ausmündung der Ječná (Gersten-) Gasse. Die Gestalt selbst sowie die Lokalisierung der Kapelle wurden in der Vergangenheit vor allem von den Kunsthistorikern und Architekten diskutiert (V. Měnil, E. Bachmann, V. Lorenc; Abb. 4).

Anhand der bisherigen Erkenntnisse und mit Hilfe der geophysikalischen Messung wurden im Park drei Suchsonden ausgemessen (Abb. 1, 13). An der Nordseite wurde in der Tiefe von ca. 2 m unter der heutigen Oberfläche, unter den rezenten Aufschüttungen und der Ebene der heutigen Pflasterung der Fundamentgurt einer rechteckigen Anlage festgestellt, der zu dem Fundament der Fronleichnamskapelle angehört hatte (Abb. 5). Der freigelegte Fundamentsausbruch enthielt nicht mehr das Mauerwerk, wurde aber mit dem Bauschutt ausgefüllt, der in ihm nach der Demolierung und Aushub des Mauerwerkes blieb (d. h. er stellte das Negativ nach dem Mauerwerk dar). Entlang des Fundaments befand sich ein zum umgebenden Friedhof angehöriges Skelettgrab (Abb. 7). Die Reste nach dem Friedhof in Gestalt von zwei Skelettgräbern stellte man auch in der südlich von der heutigen Straße situierten Sonde festgestellt (Abb. 11). Ihre Datierung ist aber lediglich rahmenhaft und fällt in die Frühneuzeit. Das Kapellenfundament selbst wurde in die früheren Schichten eingetieft, deren Entstehung sich mit der ältesten Periode der Existenz der Neustadt nach ihrer Gründung im J. 1348 verbinden lässt (Abb. 8). Als ein unerwarteter Fund lässt sich das in der näher zur Ječná G. situierten Sonde freigelegte, unweit der Kapelle situierte Objekt mit der inneren Steinkonstruktion bezeichnen (Abb. 9, 10). Dieser wohl rechteckige Bau mit flachem Boden wurde nach seinem Verschwinden im Laufe des 15. Jahrhunderts mit dem Bau- und Siedlungsabfall zusammen mit dem zum Kapellenbau ähnlichen Steinmetzmaterial gefüllt. Die Deutung des Objektes ist bislang vorläufig, aber die festgestellten Indizien ermöglichen uns von der Kategorie der Häuser zu überlegen, die für die Bedürfnisse der Händler oder Kaufleute ausgenutzt wurden, die ihr Geschäft direkt auf der Marktplatzfläche ausgeübt haben (Abb. 14, 15).

Die Forschung ermöglichte mit ihren Ergebnissen unsere Kenntnis von dem physisch bislang unbekannten Bau der Fronleichnamskapelle zu bereichern. Neben den Angaben von ihrer Lokalisierung brachte sie auch eine Menge wertvolle Informationen von der Bauform, verwendeten Konstruktion, Baumaterial, Art des Untergangs und von dem anliegenden Friedhofsgelände herbei. Nicht in der letzten Reihe ermöglichte sie die Aktivitäten zu verfolgen, die in der Bauzeit oder während des Vorhandenseins der Kapelle verliefen.

Abb. 1. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí (Karlsplatz, urspr. Viehmarkt). Ausschnitt aus der Katastralmappe Prags mit Auszeichnung der archäologischen Sonden auf den Grundstücken Parz.-Nr. 2418/1 und 2419/1.

Abb. 2. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí. Archäologische Sonde S01 (rechts) und S02 während der Forschung. Blick nach Süden.

Abb. 3. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Fronleichnamskapelle. Ausschnitt aus dem Prospekt von Prag von Filipp v. d. Bossche 1606 (sog. Sadeler-Prospekt), Kupferstich (übernommen aus: Bečková 1998).

Abb. 4. Rekonstruktion der gotischen Gestalt der Fronleichnamskapelle (Axonometrie und die Grundriss- Spur. A – V. Mencl (1948, 123, Abb. 76); B – E. Bachmann (1953), nur Grundriss; C – V. Lorenc (1973, Abb. 54A, 54B). Ohne Maßstab.

Abb. 5. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Grundstück Parz.-Nr. 2418/1. Sonde S01, Dokumentierung der Geländesituation. A – Ostwand der Sonde, Schnitt; B – Grundriss vom Kapellenfundament (V10) und Grab (H01). Farblich ausgezeichnete stratigraphische Komplexe vom historischen First.

Abb. 6. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Grundstück Parz.-Nr. 2418/1. Sonde S01, Grundaushub der Umfassungsmauer an der Kapellennordseite nach dem Bauschuttentfernen. Trotz der Absenz vom Mauerwerk behielt sich das Fundament seine deutliche Grundrissspur im geologischen Untergrund. Blick von oben.

Abb. 7. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Grundstück Parz.-Nr. 2418/1. Sonde S01. Das zum Teil abgedeckte Skelettgrab H01 in der Ostwand der Sonde.

Abb. 8. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Grundstück Parz.-Nr. 2418/1. Sonde S01. Untere Partie des östlichen Schnittes über den First. In der Mitte der erhaltene Block von der hochmittelalterlichen Siedlungsschichtenfolge, der ältesten bei der Forschung festgestellten Siedlungskomponente. Rechts der Kapellengrundaushub, links Umriss der Grube vom Grab H01. Blick nach Südosten.

Abb. 9. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Grundstück Parz.-Nr. 2418/1. Sonde S02. Dokumentierung der Geländesituation. **A** – Schnitt über die West- und Nordwand der Sonde; **B** – Grundriss vom Innenraum des eingetieften Baues mit der Steinkonstruktion (Z03, V17). Mit Farben stratigraphische Elemente vom historischen First ausgezeichnet.

Abb. 10. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Grundstück Parz.-Nr. 2418/1. Sonde S02. Eingetiefter Bau, Nordostecke, Detail der Plänerverkleidung.

Abb. 11. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Grundstück Parz.-Nr. 2419/1. Sonde S03. Dokumentierung der Geländesituation. **A** – Ostwand der Sonde, Schnitt; **B** – Grundriss der Ebene mit dem Aushub fürs Ingenieurnetz (V05), mit der Friedhofsumfriedungsmauer (V09) und dem Grab (H02). Mit Farben stratigraphische Elemente vom historischen First ausgezeichnet.

Abb. 12. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Grundstück Parz.-Nr. 2412/1. Sonde S03. Südwand der Sonde, Schnitt. Die horizontal liegenden Schichten dokumentieren das allmähliche Anwachsen des Geländes auf der Marktplatzfläche außerhalb des Areals der Kapelle. Die untere Partie der Schichtenfolge fällt mäßig westwärts ab und belegt das ursprünglich sich um etwas mehr neigende Gelände im Vergleich zum heutigen Zustand. Blick nach Süden.

Abb. 13. Stratigraphisches Fundsituationen-Schema der Sonden S01, S02, S03 mit Auszeichnung der stratigraphischen (Deutungs-) Elemente.

Abb. 14. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí, Grundstücke Parz.-Nr. 2418/1 und 2419/1 (Ausschnitt aus der Marktplatzfläche). Zusammendruck des heutigen Katasters, der Flächen der archäologischen Sonden, Funde und der hypothetischen Grundrissrekonstruktion der Fronleichnamskapelle nach V. Mencl (Mencl 1948). **A** – Fronleichnamskapelle; **B1, B2, B3** – archäologische Sonden; **C** – Skelettgräber; **D** – mittelalterlicher eingetiefter Bau; **E** – Umfriedungsmauer des die Kapelle umgebenden Friedhofs.

Abb. 15. Prag 2-Neustadt, Karlovo náměstí. In die gegenwärtige Mappe der Evidenz der Unbeweglichkeiten sind auf der Marktplatzfläche die bedeutendsten historischen Bauten mit Verwendung des Plans von Prag von F. L. Herget (1790) und des Plans von der Neustadt und Vyšehrad aufgrund der Mappierung des stabilen Katasters aus dem Jahr 1856 eingezeichnet. Rekonstruktion der Kapelle nach V. Mencl (1948). **A** – Fronleichnamskapelle, verschwunden 1791; **B** – Gruppe von 12 Häusern Nr. Konskr. 294-305, Špalíček (Stöckel) genannt, abgerissen 1863; **C** – Salzherringlager, abgerissen 1863; **D** – ehemalige Jesuitenbäckerei Nr. 306, später Stadtgemeinde-Häftlingsspital, abgerissen 1863; **E** – ein näher nicht bestimmtes Holzgebäude, in Verwendung in den 1840er bis 1860er Jahren.